

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

80. Jahrgang.

Cincinnati, Freitag, den 16. Juni 1916.

Preis 2 Cents.

No. 145.

Furchtbare Verluste

Erleiden die Russen bei vergeblichen Massenangriffen auf die deutschen Linien.

Auch bei Czernowiz ist dem Vorrücken der Russen von den Oesterreichern ein Ende gemacht worden.

Während die Oesterreicher die Italiener von einer wichtigen Position vertrieben haben.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz finden im Augenblick wieder hauptsächlich Artilleriegefechte statt. — Doch sind an der ganzen Front Kämpfe in kleinerem Maßstab im Gange. — Die Franzosen geben zu, daß Souville, der Schlüssel für die innere Verteidigungslinie von Verdun, von den Deutschen bestig beschossen wird. — In Mesopotamien wurden die Briten zurückgeschlagen, als sie versuchten am Tigris vorzudringen. — In Athen finden weitere Demonstrationen gegen die Ententemächte statt.

Angriffe der Russen

Von der Arme des Generals von Botmer in Galizien mit schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

An der westlichen Front finden zur Zeit nur Artilleriegefechte statt.

Berlin, 16. Juni. (Auf drahtlosem Wege nach Saville, N. Y.) — Russische Truppen, in dichten, geschlossenen Kolonnen, greifen die deutschen Linien in der Nähe von Przemska in Galizien an. Sie wurden aber überall von den Truppen des Generals von Botmer mit schweren Verlusten zurückgeschlagen, wie das große Hauptquartier am Donnerstag antwortete. Die bezüglich offizielle Bekanntmachung lautet wie folgt:

Westlicher Kriegsschauplatz: Abgeschlagen von Artilleriegefechten und Patrouillengefechten hat sich dort nichts Wichtiges ereignet.

Westlicher Kriegsschauplatz: Die Arme des General von Botmer hat mehrere Angriffe der Russen, die in dichten, geschlossenen Kolonnen in der Nähe und nördlich von Przemska gemacht wurden, mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Balkankriegsschauplatz: Die Lage ist dort, soweit die deutsche Truppen in Betracht kommen, unverändert.

Der Vormarsch der Russen auf Czernowiz zu Ende.

Die Oesterreicher haben ihnen nördlich und östlich von der Stadt den Weg verlegt.

Berlin, 16. Juni. (Auf drahtlosem Wege nach Saville, N. Y.) — Die Oesterreichischen Truppen halten jetzt nördlich von Czernowiz in der Aufwinda Stand und sie haben auch den Russen östlich von der Stadt den Weg verlegt. Das Oesterreichisch-ungarische Hauptquartier kündigt unter dem Datum vom 14. Juni an, daß Angriffe der Russen von diesen beiden Richtungen abgeschlagen worden seien. Die diesbezügliche Ankündigung lautet wie folgt:

Südlich von Bohran und nördlich von Czernowiz sind Angriffe der Russen zurückgeschlagen worden. Weiter östlich, und südlich vom Bepet-Fluß hat sich nichts Wichtiges ereignet. Die Lage ist dort unverändert.

Nördlich von Beronawitsch waren am Dienstag Morgen deutsche und Oesterreichische Truppen einem außerordentlich heftigen Artilleriefeuer ausgesetzt. Am Abend geiff die feindliche Infanterie an, sie wurde aber überall ohne Ausnahme, mit außerordentlich schweren Verlusten zurückgeschlagen. Die feindliche Artillerie feuerte schließlich auf die auf dem Rückzug befindlichen russischen Massen.

An der italienischen Front ist die Lage unverändert.

Mehrere Marineflugzeuge haben wieder den Bahnhof und die Militär-Etablissements in San Giorgio di Nogero und auch den Flughafen von Gado angegriffen.

Souville von den Deutschen in heftiger Weise bombardiert.

Paris, 16. Juni. — Das französische Kriegsministerium erklärt in einem am Donnerstag veröffentlichten offiziellen Bericht, daß die Deutschen fortwährend in heftiger Weise französische Positionen nördlich von Souville, die den Schlüssel für die innere Verteidigungslinie von Verdun bilden, zu bombardieren, daß aber auf beiden Ufern der Maas in der Mittwochnacht keine Infanteriegefechte stattgefunden haben.

Weiteres über die Niederlage der Russen bei Kolti.

Ein verspäteter offizieller Bericht von Wien vom 11. Juni hat, enthält die Nachricht, daß die Russen, als sie am 10. Juni bei Kolti über den St. zurückgedrungen wurden, 1500 Mann an Gefangenen und 13 Maschinengewehre verloren. Drei russische Regimenter hatten den St. überlassen, wurden aber von Oesterreichisch-ungarischen Truppen flankiert und über den Fluß zurückgedrungen. Am selben Tage wurde auch eine Höhe nördlich von Tarnopol wieder erobert, die vorher von den Russen gem. worden war.

An der italienischen Front wurden, demselben Bericht zufolge, italienische Truppen, die sich auf dem Monte Per. erke behauptet hatten, von den Oesterreichern überrascht und geschlagen und es wurden mehr als 500 Mann gefangen genommen. Die Oesterreicher gelangten damit in den vollständigen Besitz des Berges. Angriffe der Italiener an anderen Punkten wurden überall zurückgeschlagen.

In Mesopotamien

Endete ein Versuch der Briten, am Tigris vorzudringen, mit einer Niederlage.

Eine 400 Mann starke britische Kolonne am Euphrat vollständig aufgerieben.

Konstantinopel, 16. Juni, über London. — Die britischen Truppen, die nach der Kapitulation der Arme des Generals Townshead, am Tigris, unterhalb von Kut-el-Amara, zurückgeschoben waren, wurden von den türkischen Truppen zurückgeschlagen, als sie einen Versuch machten, vorzudringen, und an der südlichen Front, am Euphrat, wurde eine 400 Mann starke britische Truppenabteilung

lung von türkischen Freiwilligen vollständig aufgerieben. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist folgender:

„Zentral-Front: In der Nähe von Helahie wurde eine britische Truppenabteilung, die versuchte, am rechten Ufer des Tigris vorzudringen, geschlagen und zum Rückzug gezwungen.“

„Südliche Zentral-Front: Persische Freiwillige greifen die Russen seit ihrer kürzlichen Niederlage unangesehen an und fügen ihnen schwere Verluste zu. Am Euphrat wurde eine 400 Mann starke britische Truppenabteilung von unseren Freiwilligen vollständig vernichtet.“

„Kontakus-Front: In der Gegend von Tchorut wurde ein feindliches Bataillon, das in unsere vorgeschobene Positionen eingedrungen war, durch einen Gegenangriff wieder daraus vertrieben. Am linken Flügel wurde ein Nachtangriff des Feindes auf eine unserer vorgeschobenen Positionen abgeschlagen.“

„Am 11. Juni griffen unsere Aeroplane ein britisches Lager am Suez Kanal, zwischen Memon und Kantara mit Bomben an, wodurch große Konfusion unter den Truppen verursacht wurde.“

Die Bevölkerung Athens

Protestiert gegen das Verhalten der Ententemächte den neutralen Staaten

Und besonders dem Präsidenten der Ver. Staaten gegenüber.

Athen, 16. Juni, über London. Das Verhalten der Ententemächte Griechenland gegenüber wurde am Mittwoch in mehreren Massensammlungen in der schärfsten Weise verdammt, und es wurden Beschlüsse angenommen, in denen Lokalität für den König Konstantin und Vertrauen in die Politik des Premiers Stalidis ausgedrückt wird.

In den Resolutionen wird gegen die Wiedereinnahme der griechischen Häfen protestiert, die von England und Frankreich proklamiert worden ist, und es wird auch das Verhalten der Alliierten den neutralen Nationen gegenüber verdammt, „besonders dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika gegenüber.“

Interessant an den Beschlüssen ist, in denen auf den König mit den Worten: „Unser ruhmreicher Herrscher, König Konstantin XII.“ Bezug genommen wurde. Mit diesem Titel wird der König in die Reihe der alten Herrscher von Konstantinopel eingereiht.

Von neuem

Berichtigt die deutsche Regierung die englischen Erklärungen über die Nordseegefechte

Und weist in Zahlen nach, daß die Verluste der Briten an Schiffen und Mannschaften die der Deutschen weit übersteigen.

Berlin, via London, 16. Juni. Eine am Donnerstag mit Bezug auf die Besetzung des Admirals Sir John Jellicoe an die Besetzung der englischen Flotte, bezugslos die Verluste der Deutschen in der Nordseegefechte nicht geringer als die der Engländer gewesen seien“, veröffentlichte offizielle Erklärung lautet wie folgt:

„In Bezug hierauf verweisen wir auf den offiziellen Vergleich der Schiffsverluste, demzufolge derjenige der Deutschen sich auf 60,720 Tonne, gegenüber einem solchen der Briten von 117,150 Tonne belief, wobei nur solche englische Kriegsschiffe und Zerstörer in Betracht gezogen wurden, deren Verlust bis jetzt von englischer Seite offiziell zugestanden wurde.“

„Erklärungen englischer Gefangenen zufolge wurden aber noch weitere Schiffe versenkt, unter ihnen auch der Dreadnought „Warpite“.“

„Keine weiteren deutschen Schiffe gingen verloren außer denen, deren Namen bekannt gegeben wurden, nämlich die Schiffe „Algow“, „Vou-

Wetterbericht.

Für Ohio, West-Virginien, das westliche Pennsylvania und das obere und untere Michigan: Wahrscheinlich Erdreregung am Freitag und Samstag.

„Wiesbaden“, „Frauenlob“, „Elbing“, „Kosod“ und fünf Torpedoboote. Daraus geht hervor, daß die englischen Verluste an Menschenleben bedeutend größer waren, als die der Deutschen.“

„Während der von den Engländern befohlene Verlust ihrer Offiziere sich auf 343 Tote und 51 Verwundete beläuft, beträgt unser Verlust an Offizieren, Maschinisten, Sanitäts-Offizieren, Zählmeistern, Rabetten und Unteroffizieren nur 172 Tote oder Vermisste und 41 Verwundete.“

„Der Gesamtverlust der englischen Besatzungen, wie er von der Admiralsität berichtet wurde, beläuft sich auf 6104 Tote oder Vermisste und 513 Verwundete, der unsrige dagegen auf nur 2414 Tote oder Vermisste und 449 Verwundete.“

„Während und nach der Schlacht retteten unsere Schiffe 177 Engländer, während bis jetzt noch nicht gemeldet wurde, daß auch nur ein einziger deutscher Gefangener sich in den Händen der Engländer befindet. Die Namen der englischen Gefangenen werden der britischen Regierung in der üblichen Weise mitgeteilt werden.“

Ein offizieller russischer Bericht

Ueber den Angriff russischer Torpedoboote auf deutsche Handelsdampfer in der Ostsee.

St. Petersburg, 15. Juni. Der vom Marineministerium veröffentlichte offizielle Bericht über den in der Ostsee gemachten Angriff auf eine Anzahl von einem Hilfskreuzer eskortierter deutscher Handelsdampfer lautet wie folgt:

„In der Nacht vom 10. zum 11. Juni griff unsere Torpedoboottotille eine Anzahl deutscher Dampfer an, die von einer Marine-Eskorte begleitet waren, während des Kampfes mit den Begleitschiffen haben wir zwei Dampfer von einem kleinen Torpedo-Zug und einen Hilfskreuzer versenkt. Wir haben keinen Schaden gestiftet. Wir vermochten die feindlichen Handelsschiffe nicht zu verfolgen, weil sie sich während des Gefechts in schwedische Territorialgewässer geflüchtet hatten.“

Gefangen genommen

Wurde von Kapitän Turner der Villaführer Pedro Lujan,

Der an dem Ueberfall auf Columbus, N. M., sich beteiligt hatte.

Feldhauptquartier, 15. Juni. — Auf drahtlosem Wege nach Columbus, N. M., 15. Juni. — Oberst Pedro Lujan, einer der prominentesten Villa-Anhänger, wurde am Mittwoch von Kapitän J. G. Turner von Schwadron A des 13. Kavallerie-Regiments auf der Hacienda Topobates gefangen genommen. Lujan war einer der Führer bei dem Ueberfall auf Columbus, N. M., gewesen, und seine Gefangennahme vervollständigt so ziemlich die Ausrottung der Villaführer, welche an dem Ueberfall teilgenommen hatten.

„Von einem Brautpaar, das auf seiner Hochzeitsreise in das hiesige Lager kam, wurde am Dienstag der „Lufthaltort“ von Lujan, welcher frant war, entführt. Vor Tagesanbruch am Mittwoch begab sich dann Kapitän Turner mit seiner Schwadron nach der Hacienda, wo er Lujan fand. Derselbe stellte seine Identität zuerst in Abrede und erklärte, er sei ein armer Peon. Er hatte die Amerikaner auch beinahe überzeugt, als sie mit einem Male, als Lujan sprach, einen goldenen Zahn in seinem Munde sahen. Sie nahmen ihn darauf gefangen und später gab der Mann dann seine Identität zu.“

„Alamo Antevitis, ein früherer Carranza-Reutant, welcher zu den Banditen überging und seinen Anhängern Frauen zur Beute verschaffen hatte, ist tot. Er wurde von einem seiner Leute in einem Streite über ein Frauenzimmer getötet.“

Woodrow Wilson sowohl als der Vizepräsident Marshall

Von der demokratischen Nationalkonvention in St. Louis per Affirmation wieder nominirt.

Es wurden keine anderen Kandidaten in Vorschlag gebracht.

Die Plattform wird mit ihrer deutschfeindlichen Planke noch nicht angenommen.

Die Konvention macht Pause bis Freitag um 11 Uhr.

Präsident Wilson, der Nachricht davon erhalten, daß einige der Delegation die Planke weniger scharf machen wollten, — Erklärte, daß er unter keinen Umständen seine Zustimmung dazu geben würde. — Er soll sogar gesagt haben, daß er lieber auf die Nomination verzichte, als seine Zustimmung zu der Abschwächung der Planke geben würde.

St. Louis, Mo., 16. Juni. — Es war beinahe halb zwölf Uhr, als am Donnerstag die demokratische Nationalkonvention wieder zur Ordnung gerufen wurde.

Als erstes Geschäft wurde der Bericht des Komitees für permanente Organisation eingereicht, in welchem Senator Ollie James, von Kentucky, als permanenter Vorkämpfer in Vorschlag gebracht wurde. Nach Annahme des Berichtes wurde Senator James unter den üblichen Demonstrationen auf die Bühne eskortiert und er begann sofort mit seiner Eröffnungsrede die sich fast ausschließlich mit der republikanischen Partei beschäftigte und an der er kein gutes Haar ließ, was den Zuschauern bereit gefiel, daß sie sich heifer brüllten. Der Tumult erreichte seinen Höhepunkt, als Senator James am Schluß seiner Rede die glänzende Wiederwahl Woodrow Wilsons prophezeigte.

Es fand eine 18 Minuten lange Demonstration statt, als Senator James der Konvention von „dem diplomatischen Sieg“ sprach, den Präsident Wilson in seinen Verhandlungen mit Deutschland errungen, „ohne auch nur ein Tropfen Blut vergossen zu haben“.

Nachdem die Demonstration zu Ende war, wurde der Bericht des Komitees für Regeln eingereicht. Den Wünschen der Delegation entsprechend, die begierig waren, nach Hause zurückzukehren, wurden die Regeln dahin abgeändert, daß die Nomination für Präsident um 9 Uhr Abends beginnen sollte, worauf die Nominationen für Vizepräsident in Ordnung sein sollen, und die Geschäfte der Konvention noch während der Nacht erledigt werden sollten. Es wurde noch nicht bestimmt, ob die Plattform vor oder nach den Nominationen verlesen werden soll.

Der Regel, daß eine Nachprüfung abgehalten werden solle, um alle Geschäfte noch vor dem Morgen erledigen zu können, wurde in heftiger Weise opponiert. Es wurde geltend gemacht, daß dies ungerecht dem St. Louiser Geschäftsleuten gegenüber sei, die \$100,000 hergegeben hätten, um die Konvention nach St. Louis zu bringen und die ein Recht hätten, zu verlangen, daß die Delegation wenigstens bis zum Freitag Abend in der Stadt zurückgehalten würden. Der Vorkämpfer des Komitees, aber, N. A. Glasgow jr., von Pennsylvania, sagte, daß es unmöglich sei, die Delegation länger zurückzuhalten und daß die New Yorker Delegation schon während des Abends abreisen würden, einzel, wenn die Nomination gemacht würde. Der Bericht des Komitees wurde aber schließlich angenommen und da

keine anderen Geschäfte vorlagen, wurde um 1.22 Nachmittags Pause bis um 9 Uhr Abends gemacht.

Die Abendsitzung. Coliseum, St. Louis, 15. Juni. Die demokratische Nationalkonvention trat Abends um 9.15 Uhr wieder zusammen mit dem ausgesprochenen Zweck, solange in Sitzung zu bleiben, bis Präsident Wilson und Vizepräsident Marshall wieder nominirt sind, die Plattform angenommen ist und alle anderen Geschäfte erledigt sind, wegen deren die Vertreter der Partei in St. Louis zusammenkamen.

Nachdem Präsident Wilson angekündigt hatte, daß er die Wiedereinnomination von Herrn Marshall nicht ablehnen würde, wurden alle Namen von Aspiranten auf die Vize-Präsidentschaft außer dem des Gouverneurs Major von Missouri zurückgezogen. Aber man zweifelte nicht, daß auch des Gouverneurs Name nach einem Kompliment = Votum zurückgezogen werden und die Wiedereinnomination des Herrn Wilson und des Herrn Marshall zu einer einstimmigen gemacht werden wird. Das Plattform-Komitee blieb bei der Arbeit, um die Prinzipien = Erklärung auszuarbeiten, damit sie vor der Vertagung vorgelegt werden kann. Man glaubt, daß die Sitzung bis zum Freitag Morgen andauern wird.

Am Donnerstag Abend war die große Halle zum ersten Male bis zur Fassungskraft angefüllt, und Hunderte von weiteren Personen standen an den Türen und verlangten Einlaß.

Infolge des Enthusiasmus, welchen die Reden des temporären und des permanenten Vorsitzenden erregten und in denen in erster Linie des Präsidenten friedlich gesinnene Leitung der auswärtigen Beziehungen des Landes betont wurde, wartet die Konvention nur auf den Augenblick, Wilson und Marshall mit dem Schlagwort „Friede, Bereitschaft und Prosperität“ wieder zu nominieren.

Es war Viertel nach 9 Uhr, als die Konvention von dem Vorkämpfer, Senator James, zur Ordnung gerufen wurde, ehe er aber das Geschäftsprogramm antändigen konnte, brach ein großes Gefäch aus und die Delegationen verlangten, daß William Jennings Bryan eine Rede halten sollte.

Sen. Thompson schlug vor, daß die Regeln suspendirt werden sollten, um Herrn Bryan eine Gelegenheit zu geben, eine Rede zu halten. Als über den Antrag abgestimmt wurde, erzielten einige Rufe „Rein, Rein!“, der Vorkämpfer entschied aber, daß zwei Drittel der Anwesenden für den Antrag gestimmt hätten, und Senator

Kern, von Indiana, eskortierte dann Herrn Bryan auf die Redner-Tribüne, während die Delegation und die Zuschauer applaudierten.

Senator James stellte W. J. Bryan als „einen der prominentesten Bürger der Welt und Amerikas größten Demagogen“ vor.

Herr Bryan sprach volle 45 Minuten. Er lobte das, was die jetzige Administration und der Kongreß gethan, sprach über die Intervention, das Bundesverlebensgesetz, die Verschärfung der Anti-Trustgesetze und viele andere Dinge.

„Seit dem Präsidenten Jackson“, sagte Herr Bryan, „habe kein Präsident gegen eine so unheilvolle Kombination des Großkapitals anzugreifen und selbst Jackson begünstigt die Situation nicht besser, als Woodrow Wilson es gethan. Wir fangen jetzt an zu begreifen, was das Bundesverlebensgesetz für die Nation bedeutet. Dieses großartige Gesetz hat nicht nur den Markt gebrochen, den Wall Street auf das Geschäft des Landes hatte, sondern auch die eiserne Faust geöffnet, mit welcher Wall Street die Politik des Landes beherrschte.“

Die Nominationen. Mit den Nominationen wurde um 10 Uhr 14 Minuten begonnen. Alabama trat das Wort an Rein Jersey und John W. McCaffat nominirte Woodrow Wilson. Er kam mit seiner Nominationserede erst um 10.47 zu Ende und die Delegation, die feindsichtig auf diese Gelegenheit gewartet hatten, begannen dann ihrem Enthusiasmus freien Lauf zu lassen. Die Delegation erhoben sich von ihren Sitzen und marschierten in der Halle herum, die Zuschauer in den Gallerien schrien und demstreicheten, die Musikballe spielte „Star Spangled Banner“, „Dirge“ und andere Melodien und es wurde von der Decke der Halle ein großes Banner mit dem Bildnis des Präsidenten Wilson herabgelassen.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Bance McCormick

Der Vorkämpfer des neuen demokratischen National-Komitees.

Washington, D. C., 15. Juni. Bance McCormick, von Pennsylvania, ist vom Präsidenten Wilson zum Vorkämpfer des demokratischen National-Komitees ausgerufen worden, als Nachfolger von William J. McCombs.

Die Administrationen in St. Louis sind während des Tages in diesem Sinne von dem Präsidenten benachrichtigt worden.

Man ist hier der Ansicht, daß McCormick im Stande sein wird, die Einigkeit unter den verschiedenen Elementen der Partei herzustellen. Der Präsident hält ihn für einen fortschrittlich gesinnten Mann, der ganz mit seinen Ideen darüber, wie die Kampagne geführt werden soll, übereinstimmt.

Das demokratische National-Komitee erwählt selbst seinen Vorkämpfer, es ist aber die Regel, daß in dieser Hinsicht die Wünsche des Präsidenten-Kandidaten erfüllt werden, und